

Halle'sche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 271.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 195.

Das Papier ist für Halle und die Bezirke 240 Markt, durch die Postbezirke 240 Markt für das Postgebiet. Die Halle'sche Zeitung erscheint wochentlich am Freitag. — Druck-Verleger: Halle'sche Zeitungsgesellschaft, Halle, Unterwallstraße 60 (Sonntagsbeilage), Buchverlagsanstalt, Marktstraße 10.

Erste Ausgabe

Das Papier ist für Halle und die Bezirke 240 Markt, durch die Postbezirke 240 Markt für das Postgebiet. Die Halle'sche Zeitung erscheint wochentlich am Freitag. — Druck-Verleger: Halle'sche Zeitungsgesellschaft, Halle, Unterwallstraße 60 (Sonntagsbeilage), Buchverlagsanstalt, Marktstraße 10.

Geschäftsstelle in Halle a. S. Leipzigerstr. 57.
Telephon Nr. 153.
Schreibleitung J. B.: Otto G. Neumann in Halle a. S.

Freitag, 13. Juni 1902.

Geschäftsstelle in Berlin Bernburgerstr. 3.
Telephon-Nr. VII Nr. 11 404.
Druck und Verlag von Otto Schiele in Halle a. S.

Parlamentarischer Rückblick.

Der Reichstag ist gestern, nachdem er in zwei aufeinanderfolgenden Sitzungen den noch zu erledigenden Arbeitsstoff zur Verabschiedung gebracht hatte, in die großen Ferien eingetreten, die nach dem noch in letzter Stunde eingegangenen und angenehmen Geistesentwurf bis zum 14. Oktober dauern werden. Der heutige Abschluß der Arbeiten kommt dem Schluß einer Session gleich, die an Stelle des Sessionsschlusses gewählte Form der Vertagung erfolgte nur aus Rücksicht auf die sozialpolitischen Vorlagen, die in der Kommission bereits einer fünfmonatigen Arbeit unterzogen worden sind; hätte man die Session geschlossen, wären die Arbeiten unter dem Tisch geblieben und die Kommission hätte in dem neuen Arbeitsabschnitt im nächsten Herbst von vorn anfangen müssen.

Ein parlamentarischer Rückblick auf die nunmehr zum Abschluß gelangte Arbeitsperiode ist nicht geeignet, besondere Verurteilungen zu gewähren. Ganz abgesehen davon, daß das parlamentarische Niveau des Reichstages infolge des Abschlusses der bürgerlichen Parteien und der Vorkorruption der Sozialdemokratie erheblich gesunken ist, fehlt der Rechenschaftsbericht der Session, daß der Reichstag arg im Defizit steht. Die Zahl der zum Abschluß gebrachten Arbeiten ist verhältnismäßig klein im Verhältnis zu der langen Verfallsfrist, zu dem Reichsdefizit der Vorlagen und Beratungsmaterialien, die als Ballast in die nächste Session mitübergeführt werden müssen. Das aber, was zur Verabschiedung gelangte, ist zum Teil recht zweifelhafter Natur und gelangt, dem Willkürstand, insbesondere die Landwirtschaft, mit Sorge zu erfüllen. Die Reichstags- und die Seimasitzungen zurückzuführen, treten vor ihre Wählerloggen mit leeren Händen. Die größte Enttäuschung hat der Reichstag dem deutschen Volk dadurch bereitet, daß er nicht im Stande gewesen ist, den Kollaps in dieser Session zur Verabschiedung zu bringen und damit die Grundlagen für den Abschluß nützlicher Handelsverträge zu schaffen. Die Schuld daran liegt allerdings weniger beim Reichstag als bei den veränderten Bedingungen, bei denen der dringende Wunsch nach rechtzeitiger Verabschiedung des Kollaps in keinem Stadium der Beratungen in die Erscheinung getreten ist. Wenn die heutige Regierung auch nur einen Teil jener Energie befunden hätte, mit der Kaiser Bismarck Ende der 70er Jahre die Politik des Schutzes der nationalen Arbeit einleitete und die zunehmenden mancherlei Geheimnisse zu Paaren trieb, Deutschland hätte längst die starken Waffen für den Abschluß neuer Handelsverträge und brandete nicht ohne Nützlich in die handelspolitische Arena zu steigen. Man hat ja bei anderen Gelegenheiten gesehen, was der gute Wille und das Drängen der Regierung vermag. Das bürgerliche Geistesbild, dessen Verabschiedung noch im Frühjahr 1901 ein noch für unmöglich gehalten worden war, wurde im Sommer durchgepeitscht, weil die Regierung es wollte. Bei den Handelsverträgen, beim Diktaturparagrafen machen wir dieselbe Erfahrung. Nur beim Kollaps war sonderbarerweise von einem Wunder der Regierung nichts zu verheißen. Ist es da so wunderbar, wenn man an die Arbeitsfreudigkeit der Regierung zum Schluß der nationalen Arbeit nicht recht glaubt?

Was nun den Verlauf der letzten Session im einzelnen betrifft, so haben wir vier Arbeitsperioden zu unterscheiden. Die erste Periode dauerte vom 26. November bis zum 12. Dezember. Der Reichstag verurteilte zunächst, die Seemannsordnung unter Dach und Fach zu bringen, mußte dieselbe Plan aber aufgeben, um wenigstens noch die erste Lesung des Kollapsgesetzes, die vom 2. bis 12. Dezember dauerte, denselben und die Vorlage an die Kommission verweisen zu können. Eine sozialpolitische Generaldebatte gab den Parteien Gelegenheit, sich mit der Regierung über die Wirtschaftspolitik auseinanderzusetzen und ließ Hoffnung auf eine Verständigung, d. h. auf eine Erhöhung der von der Regierung eingestellten Mindestlöhle. Bekanntlich ist diese Hoffnung in letzter Zeit sehr geunken.

Die zweite Arbeitsperiode, die seit dem 8. Januar bis zum 13. März, war der Fertigstellung des Etats vorbeschrieben. Obwohl auch in diesem Jahre die Sozialdemokraten wieder die Etatdebatten schier ins Uferlose ausdehnten, gelang es doch noch, den Etat rechtzeitig fertig zu stellen und daneben noch einige Initiativvorträge zu verabschieden, so den „Schichtenvertrag“, den „Toleranzantrag“, den „Kreditgesetz“, „Geleitzgesetz“ behrnt größere Sicherheit des Reichsgeheimnisses und einen Antrag über den kaufmännischen Dienstvertrag. Der Bericht, in dieser Periode auch das Branntweinverbrauchsgesetz zum Abschluß zu bringen, mißlang. Die dritte Lesung wurde allerdings am 30. Januar aufgenommen, so wie vor Jahresfrist ins Stocken geraten war, scheiterte aber an der Obstruktion der Linken.

In der dritten Arbeitsperiode zwischen Ostern und Pfingsten, vom 15. April bis 6. Mai, gelang es, die Seemannsordnung durchzusetzen, die gesetzlichen Grundlagen für das Weierarbeiten der Kommission, während der Parlamentarischen Zeit zu schaffen und einige sozialpolitische Gesetze zu verabschieden. Am Anfang Mai legte die Regierung die Prüfler-Unterordnung und die dazu gehörige Vorlage zum Adersteuerertrag dem Reichstag vor, in der Hoffnung, daß dieser diese Vorlagen durchpeitschen werde, und daß

dann noch vor Pfingsten die große Vertagung eintreten könne. Diese Absicht scheiterte an dem Widerstand der Rechten, die eine Vorlage von dieser wirtschaftlichen Tragweite nicht über's Knie zu brechen vermochte.

Ansolange dieses wurde die Session am 10. Mai vertagt, nachdem der Reichstag die Interdemonstration in erster Lesung durchberathen hatte. Im letzten, am 3. h. März, begonnenen Arbeitsabschnitt wurden wie üblich, die Arbeiten am schnellsten gefördert. Der zur Uebertragung der politischen Welt eingegangene Geistesentwurf auf Aufhebung des Diktaturparagrafen war schnell erledigt, ebenso die Prüfler-Interdemonstration und das Adersteuerertrag. Ob diese Ueberführung im letzten Augenblick dem Lande zum Segen gereichen wird, ist sehr zweifelhaft.

Deutsches Reich.

Halle a. S., 12. Juni.

* Zur Stärkung des Deutschtums in den Dismarken. Im Abgeordnetenhause hat der Minister der öffentlichen Arbeiten auf eine von dem Abg. Kamp gegebene Anregung eingeleitet, zu prüfen, ob und inwiefern sich durch Verlegung von Werkstätten oder anderen größeren Anstalten der Eisenbahnverwaltung mit zahlreichem Beamtenpersonal zur Stärkung des Deutschtums in den Dismarken beitragen lassen werde. Diese Prüfung dürfte vorläufiglich in naher Zeit zu einem positiven Ergebnis führen und zwar dahin, daß nach Wien selbst eine Eisenbahnbehörde mit einem Personal von mehr als 100 Köpfen verlegt wird. Die große Mehrzahl der betreffenden Beamten ist verheiratet, sodas den Deutschen in der Provinzialhauptstadt sowohl numerisch als wirtschaftlich eine nicht unerhebliche Vertiefung ausgemacht werden wird und zwar eine Vertiefung durch Elemente, welche der Gefahr der Polonisation in keiner Weise ausgesetzt sind und daher als eine besonders werthvolle Vertiefung des Deutschtums anzusehen sind.

* Spiritus zu gewerblichen Zwecken. Will man die Novelle zum Branntweinsteuerertrag richtig beurtheilen, so muß man zunächst sich vergegenwärtigen, daß der Trinkbranntwein so ungefähr das denkbar beste Verbrauchsobjekt bildet. Nicht nur hat er den Vorzug der indirekten Steuern, daß der Bürger sich dieser Steuer durch Verzicht oder Verringerung des Verbrauches des steuerpflichtigen Gegenstandes ganz oder doch zum Theil entziehen und so die Steuer mit seinen Einkommen in richtigem Verhältnis setzen kann, sondern es kommt noch hinzu, daß eine Beschränkung des Branntweingewinnes im Interesse der sittlichen und wirtschaftlichen Hebung der breiten Massen unserer Bevölkerung liegt und daß, wie die Erfahrungen in Norwegen und bei uns nach Einführung der Branntweinverbrauchsabgabe lehren, eine verhältnismäßig hohe Steuer auf den Trinkbranntwein den Verbrauch desselben sehr beträchtlich und in erwünschter Weise einschränkt. So bildet eine erhebliche Verringerung des Trinkbranntweines eine der auch unter dem sozialen Gesichtspunkte besten Einnahmequellen. Sedoch aber kommt in Betracht, daß die Spiritusfabrikation die Voraussetzung für die Erhaltung des Kartoffelbaues auf der jetzigen Höhe bildet und daß wiederum ein ausgebeugter Kartoffelbau die Voraussetzung für die Rentabilität der Landwirtschaftsbetriebe weiter Teile unseres Landes, namentlich der durch Klima und Bodenbeschaffenheit minder begünstigten Gegenden Deutschlands bildet. Wird im Interesse der Reichsfinanzen durch eine hohe Verbrauchsabgabe dem Verbrauch von Trinkbranntwein eine feste Schranke gesetzt, so ist es daher geradezu eine Pflicht der Gerechtigkeit gegenüber der Landwirtschaft unserer deutschen Sandböden, zugleich durch die Steuererhebung dafür zu sorgen, daß die Verwendung des Spiritus für andere als Genusszwecke, als für gewerbliche Zwecke, soviel als möglich zunimmt. Bedenkt man, welche große Summe das deutsche Volk allein für Petroleum aus dem Ausland zahlt und wie stark es durch den monopolartigen Charakter des Petroleumhandels hierfür in Kontribution gesetzt wird, so fällt sofort ins Auge, ein wie großes nationales Interesse dabei obwaltet, den deutschen Spiritus gegenüber dem ausländischen Petroleum für Beleuchtungs- und motorische Zwecke konkurrenzfähig zu machen. Dazu ist, abgesehen von den technischen Erfordernissen, welche zu schaffen unserer so hoch entwickelten deutschen Technik wesentlich gelangen wird, auch der Preis des Spiritus maßgebend. Die Erhebungen, die Verwendung des Spiritus zu gewerblichen Zwecken zu leisten, erfreuen sich nach wie vor der lebhaftesten Förderung seitens der Reichs- und Staatsbehörden. So schweben gegenwärtig Verhandlungen zwischen der Reichsministeriumverwaltung und der Centrale für Spiritus-Vermehrung mit der Aussicht auf ein positives Ergebnis nach der Richtung, daß der genannten Centrale eine Kaserne zur Verfügung gestellt wird, welche sie auf ihre Kosten zur Beleuchtung mit Spiritus einrichten und in der sie ein halbes Jahr lang probeweise diese Beleuchtung durchführen soll. Am Ende der Probezeit wird das Experiment von der Militärverwaltung in Bezug auf die Brauchbarkeit und Preiswürdigkeit der Spiritusbeleuchtung geprüft werden. Ist das Ergebnis ein solches, das die Einführung dieser Beleuchtung für militärische Gebäude der in Rede stehenden Art sich als zweckmäßig empfiehlt,

so soll von der Militärverwaltung die Einrichtung einer größeren Anzahl anderer Kasernenabtheilungen für Spiritusbeleuchtung vorgenommen werden. Im ungeheuren Maße trägt die Centrale für Spiritus-Verwertung alle die sämtlichen Kosten des Versuches. Es leuchtet ein, welche große Bedeutung für die Vermehrung des Spiritus zu Zwecken der Erfolge dieses Versuches, zu dem die Militärverwaltung bereitwillig die Hand bietet, gewinnen kann.

* Das Befinden König Alters ist heute, 12. Juni, un verändert günstig, nachdem der Patient einige Stunden am Tage geschlafen. Der Appetit war reg, und der König verbrachte einige Zeit im Zimmer auf dem Bett. Der König fühlte sich dabei wieder etwas frischer, und demgemäß ist auch die Stimmung in der Familie und der Umgebung wieder gehobener geworden.

* Walded-Rouffeaun in Hamburg. Walded-Rouffeaun traf am Mittwoch mit seiner Familie und einigen anderen Herren in Hamburg ein. Der Besuch gilt hauptsächlich der Besichtigung der Hafenanlagen und Schiffswerften. Am Samstag erfolgt die Weiterreise nach der norwegischen Küste, wo aus Walded-Rouffeaun einer Einladung des Königs von Schweden und Norwegen zur Jagd folgen wird.

* Viel Erkennen. Der Reichsanwalt hat den bayerischen Reichstages, welche Donnerstag früh in München zu den Sitzungen des bayerischen Landtages — wo die wichtige Entscheidung über das Schulgesetz erfolgt — amwesend sein müssen, die nötigen Wagen für den in voriger Nacht (zum Donnerstag) dorthin gehenden Erziehung zur Verfügung stellen lassen, damit sie noch an den Schlußabschlüssen über die Jüder- und Verantworteung im Reichstages teilnehmen konnten.

* Wirtschaftliche Vereine. Bekanntlich hat der Staatssekretär des Innern, Graf v. Palandt, die Aufstellung einer Liste über die im Reich bestehenden wirtschaftlichen Vereine in Angriff genommen. Aus dem Umriss, daß die Vereinigungen mit eigenen geschäftlichen Zwecken, die Kartelle, Syndikate und Trusts, in diese Liste nicht aufgenommen werden, sind einige Verheerungen zu schließen, welche die Reichsverwaltung wohl gerade bei diesen für das Wirtschaftswesen bedeutungsvollen Organisationen von Nachforschungen gründlich absehen. Dazu wird halbamtlich bemerkt: „Das Gegenstück ist der Fall. Ueber die Kartellfrage schreiben, wie wiederholt in der Öffentlichkeit und in Reichstagen zu schließen werden ist, schon jetzt geräumter Zeit selbständige besondere Erhebungen, welche über die wegen Anlegung eines Vereinsregisters veranfaßte Umfrage weit hinausgehen.“

* Ein niederländisch-deutscher Postverein. In Sachen der Herbeiführung eines Postvereins zwischen Holland und Deutschland fand, wie ein Privat-Telegramm aus Utrecht berichtet, dabeit unter Vorhiss des Präsidenten der Utrechter Handelskammer eine Versammlung von holländischen und deutschen Handelskammern statt, in welcher folgende Resolution einstimmig gefaßt wurde: „Die in Utrecht vertretenen Handelskammern zu Amsterdam, Utrecht, Groningen, Leerdam, Zevenaar, Assen, Utrecht, Haag, Zwolle, Eindhoven, Rotterdam, Dortmund, Duisburg, Düsseldorf, Arefeld, Mülheim an der Ruhr, Osnaabrück, Nürnberg und Wesel erachten den Abschluß eines Postvereins zwischen Holland und Deutschland nach dem Muster des deutsch-österreichischen Postvereins, gemäß Artikel 21 des Weltpostvereins-Vertrages, als ein wirtschaftlich und kommerzielles Interesse der beiden Nachbarländer in hohem Maße förderlich. Die anwesenden Vertreter der genannten Kammern geben daher dem Bundespräsidenten, daß die beiderseitigen Regierungen der baldigen Herbeiführung eines solchen Uebereinkommens nützlich werden mögen, und werden bemüht sein, in Gemeinschaft mit den anderen Vereinen zwischen den beiden Ländern weitestgehend beteiligten Kreisen das Zustandekommen eines solchen Uebereinkommens zu unterstützen. Als besonders wünschenswert erachten die genannten Kammern für den wechselseitigen Verkehr die Herabsetzung des Postes für Postkarten, Briefe, von Allem aus schwere Briefe, Drucksachen, Geschäftsbriefe, Waarenproben aus die im inneren Verkehr geltenden Sätze. Ferner ist auch zwecks Herbeiführung regerer wirtschaftlicher Beziehungen eine Verbilligung des Bades, Einreise- und Gebührensgebühren, des Telegramm- und Fernsprecherkehrs anzustreben. In Angelegenheit der Behauptung des Gebandes eines angereichen Anstaltendes Deutschlands und der Niederlande auf dem Gebiete des Postwesens wird zu zahlreiche eingehende kaufmännische Konferenzen erachtet die Hoffnung begründet, daß die Verwirklichung des Planes in nicht ferner Zukunft in Aussicht steht.“

* Ueber die Schiffahrtssubventionen. Die „Hamburger Nachrichten“ schreiben: Generaldirektor Vallin hat gelegentlich der Probezeit des neuen Holspanners „Blücher“ in einer Rede eine abfällige Beurteilung über die Schiffahrtssubventionen gehalten, welche uns und zu der Erklärung erachtete, daß die Subvention in erster Linie an die Adresse der „Zines“ gerichtet war, welche in letzter Zeit in ihrem Aufschwunge so weit vorgeschritten ist, daß sie bekanntlich durch angeblich entstellende Mittelungen über die Subvention, welche die beiden großen deutschen Schiffahrtsgesellschaften seitens der deutschen Regierung genießen, in Europa eine Bewegung schürt, die auf die Vermittlung großer Subventionen an

Satin, Kattune, Brokat, Rips, Batist, Crepe, Zephir, Gingham, Blaudruck
 empfiehlt in großer Auswahl von den billigsten bis zu den feinsten
Leipziger Str. 21. Reinhold Grünberg, Leipziger Str. 21.

Unsere beliebten Aufguss-Getränke

empfehlen
 in feinsten Qualität zu nachstehenden
 billigen Preisen, wie:

Täglich frischer

Kaffee

Prd. 1,-, 1,20, 1,40, 1,60, 1,80, 2,-

Cacao

Prd. 1,40, 1,60, 2,-, 2,40.

Thee

Prd. 1,80, 2,70, 3,60, 5,50.

Versand in Postcolli, auch sortirt, franco.

Pottel & Broskowski.



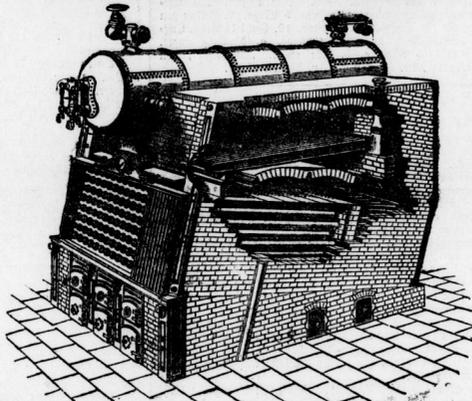
Washmaschinen,
 Wringmaschinen,
 Wäscherollen.
Otto Gieseke Nachf.
 Halle a. S.
 Gr. Eisenstraße 83.

Neue Häuser
 No. 4
Photogr.-Apparate
 alle Bauarten.
Max Wergien.

Himbeer-Limonadensenz,
 Kirsch-Limonadensenz,
 Frankf. Apfelwein,
 feine Bowlenweine
 empfiehlt billigst
August Apelt,
 Leipzigerstr. 8.

Steinweg Klaff.
 u. Spreite verläuft
 dieser Vertretung zu jedem an-
 nehmbaren Preise (1847)
H. Lüders, Mittel-
 straße 9.

Steinmüller-Kessel



Steinmüller-Heberhitzer

D. R. P.
 Für Kessel jeden Systems geeignet.
L. & C. Steinmüller, Gummersbach, Rheinprov.
 Düsseldorfer Ausstellung: Eigener Pavillon No. 46, unmittelbar am Rhein.

Anlagen bis zu 33000 Quadratmeter Heizfläche
 für einzelne Firmen ausgeführt.

Theodor Lühr,
 Leipzigerstr. 94.
 Specialitäten:
 Erstklassige Kinderwagen,
 Sportwagen, Leiterwagen,
 Kindermöbel etc.

in besten deutschen, Wiener und
 engl. Fabrikaten empfiehlt in
 grosser Auswahl
Filzhüte Schmeer-
 strasse 21.

Raffineriestraße 28a
 sind in unserem Beamten-Wohnhaus an gesunder freier Lage
 zwei geräumige Wohnungen, je 4 heizbare Zimmer, Küche,
 reichliches Zubehör und Garten zum Preise von 550 u. 500 Mk.
 per sofort oder später zu vermieten.
 Näheres bei **Heinr. Franck Söhne** im Kontor.

selbstthätige, für große
 u. kleine Güter empfiehlt
Speicheranlagen, Gg. Stäblien,
 Halle a. S.

J. G. Cotta'sche Buchhandlung Nachfolger G. m. b. H.
 Stuttgart und Berlin.

Sieben erschienen!
Weltgeschichte
 seit der Völkerwanderung
 In neun Bänden

von
Theodor Lindner,
 Professor an der Universität Halle.
Zweiter Band:
 Niedergang der islamischen und der byzantinischen Kultur,
 Bildung der europäischen Staaten.
 Geh. M. 5.50. In Leinwand geb. M. 7.-. In Halbfrauz geb. M. 7.50.
 Zu beziehen durch die meisten Buchhandlungen.

Herrlichster Punkt
 des Harzes. **Wildemann im Harz.** Bahnstation.
 Direkte Billets.
 Höhenkurort, 500 Meter über dem Meerespiegel.
Kurhaus und Villa „Marie“,
 Besitzer: Georg Engelhardt Wwe.
Hôtel und Pension. Grosses Restaurant.
 Elektrische Beleuchtung. Pro Juni Preisermässigung.

Handwerker-Meister-Verein.
 Freitag, den 13. Juni, Anfang 8 Uhr, im „Stadtpark“:
2. Abonnements-Concert
 mit Sommerreigen.
 Abonnementskarten sind an der Kasse zu haben. Der Vorstand.

Zoolog. Garten.
 Erwachsene 50 Pfg. Kinder 30 Pfg.
 Freitag, den 13. Juni:
Grosses Extra-Concert.
 Anfang 6 1/2 Uhr.

Bad Wittekind.
 Morgen, Freitag, Nachmittag 4 Uhr:
Kur-Concert.
 Entree 30 Pfg. C. Rohde.

Saalschlossbrauerei.
 Inhaber: F. Winkler.
 Schönstes Gartenlokal im Saalethale.
 Jeden Mittwoch und Sonntag:
 Großes Clitz-Concert des Philharmonischen Orchesters.

Leistner's Waldhaus (Haide).
 Freitag, den 13. Juni, Nachmittags 5 1/2 Uhr:
Grosses Concert
 vom Philharmonischen Orchester
 mit Pracht-Illumination.
 Entree und Eisenbahnfahrt 50 Pfg.

Bad Harzburg
 Soolbad und Luftkurort
 ist der landschaftlich schönste
 Ort Norddeutschl., mit unver-
 gleichl. reiner kräftigender
 ozonreicher Luft (Prof. von
 Bergmann) und hat 100 km
 Promenadenwege. Wirksame
Soolbäder gegen Scro-
 phulose, Nerven- und Frauen-
 leiden etc., Fichtennadel- und
 sonstige medic. Bäder und
 Inhalatorium. **Krodo** (bes-
 ter Kochsalz-) Brunnen, gegen
 alle katarrhal. u. Verdauungs-
 Leiden. Gebirgs-Quellwasser-
 Leitung. Bahn und Fern-
 sprecher. Gasglühlicht. Offic.
 Saison-Anfang 15. Mai. Er-
 öffnung des Bades, der Krodo-
 triinkkur, sowie vieler Hotels
 1. Mai. Zahlreiche Hotels,
 Privatlogis- und Privatwoh-
 nungen in allen Preislagen.
 Prosp. und Wohnungsver-
 zeichn. gratis vom **Herzogl.
 Badekommissariate.**

Apollo-Theater
 Direction: **Gustav Poller.**
 Am Riebeckplatz, nächste
 Nähe des Hauptbahnhofes.
 Jeden electrisch beleuchteten
 und illuminirten Garten:
 Anlagen täglich Abends 8 Uhr:
Gr. Concert
 und Vorstellung
 Neu engagirte Künstlerpersonal:
Bregant u. Rossini,
 genannt „1. Meier u. 2. Meier“,
 u. s. w. u. s. w. u. s. w. u. s. w.
Reubens u. d. Euzettin“.
Rheingold-Trio, das
 beste humoristische Quartett:
3. Allredos, Kraft u. Glar
 diatoren **Brothers-Balzer,**
 Raubolm-Altkonten. **Rich-**
Reichert, Quinco mit seiner
 komischen Scene: „Der Lump
 auf d. Hab.“ **A. Rothely,**
 Geniem-Jongl. **Stephanie**
Verrier, Solim-Goubrette.
 Anfang 8 Uhr. Ende geg. 11 Uhr.

Wiffionsfest
 auf dem Petersberg
 am Sonntag, den 22. Juni,
 3 Uhr bei Wehde.
 Redner: **Bartrr Weiland,**
 Alstedden; **Wiffionar Kadaw,**
 Transwald. Alle Wiffionsfreunde
 herzlich eingeladen.
 Der Vorstand des Wiffionsvereins.
J. W. Müller, Bartrr.

Sport-Hôtel.
 Scene
Abschieds-Vorstellung
 des
Globus-Ensemble.

Welch. anfr. j. Mann entschließt
 sich, mit ebenj. j. Mann eine
 Friseur über den Satz nach
 Bremerhaven zu unternehmen?
 Den 25. d. Mts. hier ab. Einmal.
 Weg nach Ueberkunft. Send.
 Angab. m. gen. Angab. hauptpost-
 lagernd unter „Reich auf“ 1.

Artillerie.
 Sonnabend, den 14. Juni.
 Pünktlich 1/2 8 Uhr Abends:
Monatsversammlung
 im Vereinslokal (Gartenstr. 19)

Gummi-Bademützen,
Gummi-Unterlagshose,
Gummi-Saiger,
Gummibälle,
Gummischläuche,
Radreifen
 für Kinderwagen
 empfiehlt
Ferdinand Dehne,
 Große Steinstraße 15.

Tagesordnung:
 1. Aufnahme eines Kameraden.
 2. Bericht über den Frühjahrsab-
 geordnete Tag des Norddeut.-
 Reichs. 3. Bericht über den
 Delegierten Tag des Verbandes
 Deutscher Artillerie-Vereine. 4.
 Beteiligung an der Fahnenweihe
 des Vereins eben. 5. 15. Juni
 an der Fahnenweihe des Marine-
 Vereins und Uebernahme einer
 Patenteile am 6. Juli in der
 Saalhofbrauerei. 6. Ausflug.
 7. Verschiedene Vereinsangelegen-
 heiten.
 Es ist Pflicht eines jeden
 Kameraden, zu dieser Versammlung
 zu erscheinen.
 Der Vorstand.

Für die Inserate verantwortlich: Otto Graef, Halle a. S.



Brannschweigens, aus der Richtung, — den Fond hoch zu setzen auf die letzte Spitze vorzubringen. Es haben sich noch zu setzen müssen. Mag es Euch gut bekommen! — Allerdings erobert sich nach diesen Worten ein geringes Geächsel. Stöße und Verzweiflungen flogen an den Kopf des Mannes, der aber lächelnd überlegen. Beim im Sandbruchende ließ sich die bedenkliche Stimmung in eine Ruhe übergehen, als zwei große Kanonen mit Strammzügen herangekommen wurden. Gott mit ihm! hier es, „Bog so himl!“ Die Bauern haben es jetzt aufgegeben, ein neues Kapital zu sammeln.

Geheimnis. Einer der bestauntesten und beliebtesten Offiziere eines der Truppenobersten von Jähly, hat sich angeheilt wegen eines Nebenbuhlers. In dem Geheimnisse wurde im Glimmerprozess angeklagt. Thoma'sche wird im Hinblick an den ausführlichen Bericht in voriger Nummer noch gemeldet: Thoma'sche hat den Vogel, der ihm bei seiner Zeit als Wertzug dienste, nachschickte, im Kloster Isgeroden und ihn dann durch seinen gegen die Mauer geschickt. Er hat sich diesen Vogel mehrere Male in die Brust gepreßt. Die Wunden haben einigen Unwiderwillig zur Folge gehabt. Oben war Thoma'sche längere Zeit bemitleidet, er klagte dann über Gelenkschmerzen und Nervenmüde. Die Wunden waren so an n. n. r. z. l. 11 m. e. t. e. Die Wunden sind jetzt heilbar.

In die Fortführung der Verhandlung davon abhängig, ob Thoma'sche sich Herz oder Lunge verleiht hat. Ist dies nicht der Fall, dann findet die Verhandlung statt. Jedemfalls wird alle Prozesse bezüglich am Donnerstag um 9 1/2 Uhr Vormittags wieder erscheinen. Die Verhandlung wird am Donnerstag um 9 1/2 Uhr Vormittags wieder stattfinden. Die Verhandlung wird am Donnerstag um 9 1/2 Uhr Vormittags wieder stattfinden. Die Verhandlung wird am Donnerstag um 9 1/2 Uhr Vormittags wieder stattfinden.

Ein Strohfeld. Ein erbitterter Kampf zwischen Strohfeldern, wobei eine junge Witwe auf dem Schicksale blieben, fand gestern in dem Dorfe Sieden bei Gumbow hinter jeder Scheune bei ein Strohfeld sein Ziel aufgefunden; während nun der Stroh aufgeflogen war, um Neigung herbeizuführen, befand sich die Witwe mit dem Familienwage, bestehend aus vier Jungen, im Stroh. Da nächsten sich zwei fremde Strohfeld, die das Stroh eine Weile umkreisten und dann auf die Witwe losstürzten. Ein Entkommen ein mögliches Kampfe; die Witwe warf sich in den Stroh und wurde der Besetzung gegen die Angreifer; schließlich mußte sie aber, aus verschleierten Wunden blutend, das Feld räumen. Nebenbei töbten die fremden Stroh drei Jungen, während das vier andere verbleibt wurde, aber am Leben blieb. Nach vollendeter Zeit flohen sie davon. Die Verhandlung wird am Donnerstag um 9 1/2 Uhr Vormittags wieder stattfinden.

Die Verhaftung eines Unbekannten. erfolgte durch die Berliner Kriminalpolizei, die seit einiger Zeit ein Kugelmeter auf einen alten Einbrecher Otto Wölkinger und einen früheren mehrfach verurteilten Kaufmann Paul Thoms deshalb war, weil diese, furchtbar gefesselt, in den feinsten Stadtwirtshaus Tag für Tag flochten gingen. Thoms trug einen hellgelben Windrock, Wölkinger einen grauen. Die beiden Unbekannten hatten die beiden Etagen betredend die Wohnung anstehen können. Mit ihnen verkehrte ein ebenso feinst gekleideter Oesterreicher, Namens Josef Cohn, der erst vor kurzem nach Berlin gekommen war. Dieser spielte beim Verkauf von Diebstehle den Vermittler. Als Cohn jüngst in den Besitz eines Goldschmieds einen Bekannten, einen Kriminalbeamten, legte, als er seine Güter anstehen konnte, stellte sich heraus, daß diese Gegenstände vor längerer Zeit bei einem Einbruch in einer Villa zu Wilmersdorf gestohlen worden waren und etwa 4000 M. wertig sind. Nach der Festnahme des Diebers ergab die Kriminalpolizei auch die beiden mit Revolver und Pistolen versehenen Einbrecher. Die Verhandlung wird am Donnerstag um 9 1/2 Uhr Vormittags wieder stattfinden.

Der Räuber-Kampf. Folgende amüsante Geschichte erzählt der Berliner „Blatt“. Herr Camaron lud jüngst seine Freunde zu einem festlichen Mahle ein. Da die Zahl der Gäste ziemlich groß war, hatte Herr Camaron einen ganzen großen Käse, einen sogenannten „fromage à la crème“ erworben. Als man belagert „fromage“ bei Tisch gerichmt, fand man in seinem Innern — einen Giftkammern. Darauf beschloß man, „in corpore“ und in der Wunde des Giftkammern zu pilgen und ihn zur Rede zu stellen. Es geschah aber, daß die Wunde nicht die Wunde mit dem Giftiger an der Spitze nach dem Ausschneiden. Anfangs war die Auseinandersetzung mit dem Käseinhalter höflich und züchtig; bald aber nahm sie schärfere Formen an, bis sich Herr Camaron hinlegen ließ, dem Käseinhalter einen großen, heißen Käse in Gesicht zu schütten. Der Käseinhalter gab die Antwort nicht schuldig und warf Herrn Camaron einen Gambrinen an die Nase. Das war das Signal zu einem allgemeinen Kampfe, und bald fanden sich zwei feindliche Parteien, mit Käse bemannet, gegenüber; auf der einen Seite Herr Camaron und seine Freunde; auf der anderen der Käseinhalter, seine Frau, sein Bedienter und sein Hausdiener. Ein heftiger Kampf begann, der sich schließlich in einen blutigen Kampf mit mehreren Verwundungen offenete. Die Kämpfer die Schläge mit gegenseitigen Schimpfen, und warfen sich dann über, Gemüts, Gedärms usw. an den Kopf. Als die letzten Verwundungen erfolgten, griff man zu schärferen Waffen; große Stiche Krämpfe, Eisenhaken und Jagdgewehr, hart wie Eisen, flogen herüber und hinüber. Schließlich verfiel ein großer Soldat der sein Blut und sein Leben durch die Pfeilgeschläge des Schützenfusses nicht drücken stehenden Soldaten, die dem schlammigen Kampfe schon lange mit großem Vergnügen zugehört hatten, mitten in die „Wunde“. Diese Verletzung der Brustgeißel konnte nicht „umgerodet“ werden, und die Hüter der öffentlichen Ordnung hetzten mit heftigen Wunden den Schützenfuss endlich, zwei Klappen festzunehmen und sie unter freudigen Jubel des Volkes zur nächsten Polizeistation zu führen, von wo sie jedoch, nach einigen ersten Ermahnungen des dienstlichen Polizeioffiziers, bald wieder entlassen wurden.

Wetterbericht vom 12. Juni 1902, 9 Uhr 15 Min. Vorm.

Ort	Name der Beobachtungsstation	Barometerstand auf Meereshöhe (0 m) um 7 Uhr Vorm.	Witterung	Windstärke	Wetter	Temperatur in Celsius
1	Stornoway	729,5	NO	sehr leicht	Regen	7,8°
2	Blaafors	751,9	NW	leicht	better	10,0°
3	Schibbs	752,7	S	leicht	bedeckt	11,1°
4	Stilly	744,5	OSO	stark	Dunst	10,0°
5	Isle d'Alg	751,7	SSW	mäßig	better	16,0°
6	Paris	752,1	OSO	leicht	bedeckt	11,9°
7	Nijmegen	755,9	SSO	leicht	halbedeckt	13,2°
8	Belger	757,1	S	sehr leicht	better	13,0°
9	Griffithsland	752,3	NO	leicht	better	6,1°
10	Stabsnaas	757,1	NW	leicht	better	9,2°
11	Elbogen	756,9	SW	schwach	halbedeckt	10,0°
12	Kopenjagen	759,5	WSW	schwach	halbedeckt	11,1°
13	Karlsbad	758,1	SW	leicht	bedeckt	9,8°
14	Stocholm	758,1	NO	leicht	bedeckt	11,0°
15	Stilly	759,2	WSW	mäßig	wolkenlos	9,8°
16	Saparanda	753,3	O	mäßig	better	9,8°
17	Storum	757,5	OSO	leicht	halbedeckt	12,0°
18	Reitum	758,4	SW	sehr leicht	bedeckt	11,3°
19	Gumburg	758,2	OSO	leicht	bedeckt	11,8°
20	Spinnmühle	759,2	OSO	leicht	halbedeckt	14,7°
21	Hagenmühle	759,7	SO	leicht	wolkenlos	13,0°
22	Neufahwasser	780,0	O	sehr leicht	mäßig	13,8°
23	Reuel	780,0	WSW	leicht	better	15,2°
24	Münster (Westf.)	756,9	NW	sehr leicht	wolkenlos	10,6°
25	Hannover	757,9	S	leicht	mäßig	11,6°
26	Wetzlar	758,4	SO	leicht	better	12,0°
27	Germigny	757,3	N	schwach	better	13,9°
28	Breslau	758,0	O	sehr leicht	halbedeckt	14,6°
29	Weg	756,9	NNO	leicht	better	8,6°
30	Kranfurt a. M.	757,2	O	leicht	wolkenlos	12,2°
31	Karlsruhe	757,1	NO	leicht	mäßig	13,6°
32	Wien	757,1	O	leicht	mäßig	13,9°
33	Dolfsbad	751,7	S	sehr leicht	Regen	9,4°
34	Boh	755,4	SSW	leicht	better	4,6°
35	Wigo	756,9	SW	sehr leicht	wolkenlos	11,8°

Samstag, 12. Juni, 9 Uhr 38 Min. Vorm. Das Minimum (unter 745 mm) liegt vor dem Kanal, das Maximum (über 760 mm) über Westphalen, über Mitteldeutsch sehr gleichmäßige Luftdruckverteilung. In Deutschland mäßig, vielfach heiter, meist trocken. — Erwärmung, stellenweise Gewitter nachts.

Deutsche Gewerbe.

Letzte Nacht und Fernsprech-Nachrichten.

(Nach Schluß der Redaktion eingegangen.)
Berlin, 12. Juni. Gelegenheit einer Schiffsprüfung vor der Kaiser Yachtclub wurden die Minenschiffe „Fürst Friedrich Wilhelm“ und „Weißenburg“ verlegt auf dem Minenschiff „Weißenburg“ das Dampfrohr, wodurch eine leichte Explosion in beiden Schiffe veranlaßt wurde. Die Verletzungen der Schiffe sind geringfügiger Natur, jedoch die an mehreren Geschwader-übungen ohne Hinderung teilnehmen können.

Ehrentour, 12. Juni. Ueber das Befinden des Königs Albert wurde heute Morgen 7 Uhr folgendes Telegramm an die Kaiserliche Hofkapelle in Berlin telegraphisch: „Der Herr Kaiser hat durch erkrankte Minnen und dadurch bestimmte allgemeine Ursache älter gelid. Die Gesundheit bedarf noch hier und da der Anregung. Der Appetit ist noch fortwährend ein guter.“
Petersburg, 12. Juni. Bei dem gestrigen Parade in der Ehren des Fürsten von Bulgarien in dem Großen Palais in Peterhof brachte der Kaiser einen Kränzkuchen auf den Fürsten, Erprinzessin Boris und als Bezeichen Bulgariens aus. Der Fürst erwiderte mit Dank für den Empfang seitens des verbundenen Rufhund und brachte ein Hoch auf den Kaiser, die kaiserliche Familie und das russische Volk aus. Nach dem Diner wandte der Fürst sich an den Kaiser mit einer Rede, worin er ausführte, Bulgarien der kaiserlichen Alexander I. Hauptstadt Bulgariens ein Denkmal als ein Zeichen des Dankes.

Börsen- und Handelsteil.

Warenmarkt.
 — Der Deutsche Brauereien-Industrie-Berlin hält am Freitag, den 13. Juni d. J., Nachmittags 4 Uhr in Wilmersdorf a. Park Hotel „Deutscher Hof“, 18. ordentliche Vereinsversammlung ab. Aus der reichhaltigen Tagesordnung sind folgende Punkte erwähnenswert: Bericht des Vorstandes über die Geschäfte des abgelaufenen Geschäftsjahrs; Festsetzung des Voranschlags für das nächste Geschäftsjahr; Auswahl der Mitglieder des Vorstandes, des Vorstandes und des Stellvertreter; Vortrag des Herrn Direktor Dr. Scheiteler; Wahl: „Der wichtigste Vorgang bei der Verteilung von Dividenden“ Vortrag des Herrn Generaldirektor Carl Diller; Festsetzung der Verteilung von Dividenden; Wahl: „Die Brauereienindustrie nach der Bedeutung im Gebiete der deutschen Brauereien“.

— Die Raumburger Brauereien-Allgemein-Versammlung hält am 26. d. M., Nachmittags 4 Uhr im „Kaiserhof“ zu Raumburg a. S. ihre 31. ordentliche Generalversammlung ab. Das abgelaufene Geschäftsjahr war ein relativ günstiges; eine Schmälerung des Gesamtvermögens war nicht zu verzeichnen, infolgedessen ist die Bilanz des Geschäftsjahres gegeben, viel weiter gehenden berechneten Erwartungen merklich geblieben. Der Gesamtgewinn des Geschäftsjahres 1901 betrug 2.285.089,88 M. Der Zweck der Anstalt ist: Bedienung der Aktieninhaber, Unterstützung von Vereinskassen, Verforgung von Kapitalien (mit Aktien unter 12 Jahren sind in jeder Verteilung „Nachnahme“ Verzug von Aktieninhabern und Aktienbesitzern, die Sicherung von Kapitalien zur Befriedigung von Ausleihern und für Stützendeckung (Personen beiderlei Geschlechts finden vom 10. Lebensjahr ab in jeder Verteilung Aufnahme).

— Deutsche Militärschulen und Lebensversicherungs-Anstalt auf Gegenfeitigkeit in Hannover. Der 21. Geschäftsjahr weist folgende Resultate auf: Der Gesamtgewinn im Jahre 1901 betrug 8509 Anteile über 18 082 170,88 M. Versicherungssumme: zum Jahresende 6441 Versicherungssumme über 18 171 570,88 M. Kapital. Bestand Ende 1901 414 450 M. Versicherungssumme über 296 978 601 M. Kapital. Der reine Gewinn aus der Versicherungssumme in 1901 betrug 2.285.089,88 M. Der Zweck der Anstalt ist: Bedienung der Aktieninhaber, Unterstützung von Vereinskassen, Verforgung von Kapitalien (mit Aktien unter 12 Jahren sind in jeder Verteilung „Nachnahme“ Verzug von Aktieninhabern und Aktienbesitzern, die Sicherung von Kapitalien zur Befriedigung von Ausleihern und für Stützendeckung (Personen beiderlei Geschlechts finden vom 10. Lebensjahr ab in jeder Verteilung Aufnahme).

Ausbeleg der Banknoten zu Halle a. S.

Banknote	Stückzahl	Reinwert	St.	Constat
Deutsche Bank 100 M. Banknote	100	100	100	99,25
Deutsche Bank 50 M. Banknote	100	50	100	99,25
Deutsche Bank 20 M. Banknote	100	20	100	99,25
Deutsche Bank 10 M. Banknote	100	10	100	99,25
Deutsche Bank 5 M. Banknote	100	5	100	99,25
Deutsche Bank 2 M. Banknote	100	2	100	99,25
Deutsche Bank 1 M. Banknote	100	1	100	99,25
Deutsche Bank 50 Pf. Banknote	100	50	100	99,25
Deutsche Bank 20 Pf. Banknote	100	20	100	99,25
Deutsche Bank 10 Pf. Banknote	100	10	100	99,25
Deutsche Bank 5 Pf. Banknote	100	5	100	99,25
Deutsche Bank 2 Pf. Banknote	100	2	100	99,25
Deutsche Bank 1 Pf. Banknote	100	1	100	99,25
Deutsche Bank 50 Pf. Banknote	100	50	100	99,25
Deutsche Bank 20 Pf. Banknote	100	20	100	99,25
Deutsche Bank 10 Pf. Banknote	100	10	100	99,25
Deutsche Bank 5 Pf. Banknote	100	5	100	99,25
Deutsche Bank 2 Pf. Banknote	100	2	100	99,25
Deutsche Bank 1 Pf. Banknote	100	1	100	99,25
Deutsche Bank 50 Pf. Banknote	100	50	100	99,25
Deutsche Bank 20 Pf. Banknote	100	20	100	99,25
Deutsche Bank 10 Pf. Banknote	100	10	100	99,25
Deutsche Bank 5 Pf. Banknote	100	5	100	99,25
Deutsche Bank 2 Pf. Banknote	100	2	100	99,25
Deutsche Bank 1 Pf. Banknote	100	1	100	99,25
Deutsche Bank 50 Pf. Banknote	100	50	100	99,25
Deutsche Bank 20 Pf. Banknote	100	20	100	99,25
Deutsche Bank 10 Pf. Banknote	100	10	100	99,25
Deutsche Bank 5 Pf. Banknote	100	5	100	99,25
Deutsche Bank 2 Pf. Banknote	100	2	100	99,25
Deutsche Bank 1 Pf. Banknote	100	1	100	99,25
Deutsche Bank 50 Pf. Banknote	100	50	100	99,25
Deutsche Bank 20 Pf. Banknote	100	20	100	99,25
Deutsche Bank 10 Pf. Banknote	100	10	100	99,25
Deutsche Bank 5 Pf. Banknote	100	5	100	99,25
Deutsche Bank 2 Pf. Banknote	100	2	100	99,25
Deutsche Bank 1 Pf. Banknote	100	1	100	99,25
Deutsche Bank 50 Pf. Banknote	100	50	100	99,25
Deutsche Bank 20 Pf. Banknote	100	20	100	99,25
Deutsche Bank 10 Pf. Banknote	100	10	100	99,25
Deutsche Bank 5 Pf. Banknote	100	5	100	99,25
Deutsche Bank 2 Pf. Banknote	100	2	100	99,25
Deutsche Bank 1 Pf. Banknote	100	1	100	99,25
Deutsche Bank 50 Pf. Banknote	100	50	100	99,25
Deutsche Bank 20 Pf. Banknote	100	20	100	99,25
Deutsche Bank 10 Pf. Banknote	100	10	100	99,25
Deutsche Bank 5 Pf. Banknote	100	5	100	99,25
Deutsche Bank 2 Pf. Banknote	100	2	100	99,25
Deutsche Bank 1 Pf. Banknote	100	1	100	99,25
Deutsche Bank 50 Pf. Banknote	100	50	100	99,25
Deutsche Bank 20 Pf. Banknote	100	20	100	99,25
Deutsche Bank 10 Pf. Banknote	100	10	100	99,25
Deutsche Bank 5 Pf. Banknote	100	5	100	99,25
Deutsche Bank 2 Pf. Banknote	100	2	100	99,25
Deutsche Bank 1 Pf. Banknote	100	1	100	99,25
Deutsche Bank 50 Pf. Banknote	100	50	100	99,25
Deutsche Bank 20 Pf. Banknote	100	20	100	99,25
Deutsche Bank 10 Pf. Banknote	100	10	100	99,25
Deutsche Bank 5 Pf. Banknote	100	5	100	99,25
Deutsche Bank 2 Pf. Banknote	100	2	100	99,25
Deutsche Bank 1 Pf. Banknote	100	1	100	99,25
Deutsche Bank 50 Pf. Banknote	100	50	100	99,25
Deutsche Bank 20 Pf. Banknote	100	20	100	99,25
Deutsche Bank 10 Pf. Banknote	100	10	100	99,25
Deutsche Bank 5 Pf. Banknote	100	5	100	99,25
Deutsche Bank 2 Pf. Banknote	100	2	100	99,25
Deutsche Bank 1 Pf. Banknote	100	1	100	99,25
Deutsche Bank 50 Pf. Banknote	100	50	100	99,25
Deutsche Bank 20 Pf. Banknote	100	20	100	99,25
Deutsche Bank 10 Pf. Banknote	100	10	100	99,25
Deutsche Bank 5 Pf. Banknote	100	5	100	99,25
Deutsche Bank 2 Pf. Banknote	100	2	100	99,25
Deutsche Bank 1 Pf. Banknote	100	1	100	99,25
Deutsche Bank 50 Pf. Banknote	100	50	100	99,25
Deutsche Bank 20 Pf. Banknote	100	20	100	99,25
Deutsche Bank 10 Pf. Banknote	100	10	100	99,25
Deutsche Bank 5 Pf. Banknote	100	5	100	99,25
Deutsche Bank 2 Pf. Banknote	100	2	100	99,25
Deutsche Bank 1 Pf. Banknote	100	1	100	99,25
Deutsche Bank 50 Pf. Banknote	100	50	100	99,25
Deutsche Bank 20 Pf. Banknote	100	20	100	99,25
Deutsche Bank 10 Pf. Banknote	100	10	100	99,25
Deutsche Bank 5 Pf. Banknote	100	5	100	99,25
Deutsche Bank 2 Pf. Banknote	100	2	100	99,25
Deutsche Bank 1 Pf. Banknote	100	1	100	99,25
Deutsche Bank 50 Pf. Banknote	100	50	100	99,25
Deutsche Bank 20 Pf. Banknote	100	20	100	99,25
Deutsche Bank 10 Pf. Banknote	100	10	100	99,25
Deutsche Bank 5 Pf. Banknote	100	5	100	99,25
Deutsche Bank 2 Pf. Banknote	100	2	100	99,25
Deutsche Bank 1 Pf. Banknote	100	1	100	99,25
Deutsche Bank 50 Pf. Banknote	100	50	100	99,25
Deutsche Bank 20 Pf. Banknote	100	20	100	99,25
Deutsche Bank 10 Pf. Banknote	100	10	100	99,25
Deutsche Bank 5 Pf. Banknote	100	5	100	99,25
Deutsche Bank 2 Pf. Banknote	100	2	100	99,25
Deutsche Bank 1 Pf. Banknote	100	1	100	99,25
Deutsche Bank 50 Pf. Banknote	100	50	100	99,25
Deutsche Bank 20 Pf. Banknote	100	20	100	99,25
Deutsche Bank 10 Pf. Banknote	100	10	100	99,25
Deutsche Bank 5 Pf. Banknote	100	5	100	99,25
Deutsche Bank 2 Pf. Banknote	100	2	100	99,25
Deutsche Bank 1 Pf. Banknote	100	1	100	99,25
Deutsche Bank 50 Pf. Banknote	100	50	100	99,25
Deutsche Bank 20 Pf. Banknote	100	20	100	99,25
Deutsche Bank 10 Pf. Banknote	100	10	100	99,25
Deutsche Bank 5 Pf. Banknote	100	5	100	99,25
Deutsche Bank 2 Pf. Banknote				

Antliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung,

Einlösung der Pfandbriefe der A. J. Gen. Halle'schen Stadt-Anleihe von 1900, Abt. I und II bet.

Der Magistrat. Staud.

Unter den in dem Grundbuch Neue Leipziger Cassette Nr. 1 unterliegenden Schweinen des Hüftwaidenleutes Carl Meißel ist die Kothhaufenkasse ausgebrochen und wird daher das Schößt hiermit unter Sperre gestellt.

Kirchen-Verpachtung.

Der diesjährige Anhang der dem Kreis gehörigen Kirchbaum-Anpflanzungen an den Kreis-Gebäuden des Pfarrers Dietrich soll an folgenden Terminen öffentlich an den Meistbietenden verpachtet werden:

- 1. Montag, den 16. Juni d. J., Nachmittags 6 Uhr in der Gambrianshalle zu Giesebien für die Giesebien-Alteiler Chauffee von Station 1,02 bis 4,30 zwischen Giesebien und Bolleben.
2. Dienstag, den 17. Juni d. J., Vormittags 9 Uhr im Wäpfler'schen Gasthof zu Erbsdorf für die Süßendorfer-Gemeinlicher Chauffee von Station 17,7 bis 22,6, zwischen dem Hornburger Wege und Süßendorf.
3. Dienstag, den 17. Juni d. J., Vormittags 11 Uhr im Wäpfler'schen Gasthof zu Erbsdorf für die Süßendorfer-Gemeinlicher Chauffee von Station 9,2 bis 17,7, zwischen Erbsdorf und dem Dohnhof Oberöblingen.
4. Dienstag, den 17. Juni d. J., Nachmittags 2 1/2 Uhr im Wäpfler'schen Gasthof zu Ober-Leutzschenthal für die Süßendorfer-Gemeinlicher Chauffee von Station 0,0 bis 7,9, zwischen Heinitz und Gsdorf.
5. Donnerstag, den 19. Juni d. J., Vormittags 9 1/2 Uhr im Wäpfler'schen Gasthof zu Döhlen für die Chauffee Bolleben-Schmiede-Nietleben von Station 0,0 bis 3,70, zwischen Nietleben und Döhlen.
6. Donnerstag, den 19. Juni d. J., Vormittags 11 1/2 Uhr im Wäpfler'schen Gasthof zu Schmittsdorf für die Chauffee Bolleben-Salmünde-Nietleben von Station 14,3 bis 22,5, zwischen Namdorf und Burgdorf.
7. Sonnabend, den 21. Juni d. J., Vormittags 9 Uhr im Wäpfler'schen Gasthof zu Bolleben für die Giesebien-Alteiler Chauffee von Station 8,10 bis 9,850, zwischen Bolleben und Giesebien, und für die Chauffee Bolleben-Salmünde-Nietleben von Station 22,5 bis 24,4, zwischen Burgdorf und Bolleben, und von Station 25,4 bis 29,135, zwischen Bolleben und der Giesebien-Deitzler Brunnendöhlen.
8. Sonnabend, den 21. Juni d. J., Vormittags 11 Uhr im Rathshaus zu Gerdorf für die Giesebien-Alteiler Chauffee von Station 14,4 bis 17,1, zwischen Gerdorf und Bolleben und für die Werchsdorf-Friedeburg-Truder Chauffee.
9. Sonnabend, den 21. Juni d. J., Nachmittags 3 Uhr im Wäpfler'schen Gasthof zum schwarzen Adler zu Giesebien-Alteiler Chauffee von Station 17,10 bis 20,745, für die Sandersleben-Alteiler-Waldauer Chauffee von Station 8,745 bis 17,424 und für die Zweig-Chauffee nach Bahnhof Bolleben.
Giesebien, den 10. Juni 1902.

Der Kreis-Ausschuss des Mansfelder Kreises. von Wedel.

Antliche Bekanntmachungen.

Konkursverfahren. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Friedrich Wilhelm Glaeser zu Halle a. S. ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf den 1. Juli 1902, Vormittags 11 1/2 Uhr vor dem Königlich Amtsgericht hier, Nr. 77, betreffend Antheil & Co., Gesellschaft mit beschränkter Haftung zu Halle a. S., einberufen.

Im Sandesregister Aufhebung Nr. 77, betreffend Antheil & Co., Gesellschaft mit beschränkter Haftung zu Halle a. S., ist einberufen.

Die Vertheilungsbefugnisse des Otto Fauter ist widerrufen.

Die diesjährige Süßfrucht-Verpachtung von den südlichen Aueen an der Kreischauffee in hiesiger Feldmark soll am Montag, den 16. Juni 1902, Vormittags 10 Uhr im Rathshaus zu Erbsdorf unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Billiges Rittergut, Brooing Schalen, Administration, a. Chauffee gelegen, 9 km v. gr. Kreis-Garnison, gute Verbindung mit Berlin, Dresden, Leipzig, Halle, Erfurt, 1000 Morgen, davon 800 Morgen Acker, lehmiger Sand, durchweg guter Hagen, Heide, Gerste, Ritz, Kartoffelboden, a. Th. auch Weizen, Rübenboden, 70 Morgen gute Baumweiden, 70 Morgen, 30 Morgen Garten, Wege, Wälder, Gebäude sehr gut, gutes lebendes und todes Inventar, herrschaftl. Wohnhaus mit Telephonanschluß, gute Heide, Hochmoorland, Hypothekenschuld sehr gering, leicht zu verkaufen, Käufer er. Häcker unter A. F. 438 durch Rudolf Mosse, Magdeburg. Agenten ausgeschlossen.

In Naumburg a. S. ist ein wunderbarliches gelegenes Villengrundstück mit schönem Garten für 36000 Mark bei 10000-20000 Mark Anzahlung zu verkaufen.

Verpachte mein in der Nähe der Bahn gelegenes, seit 17 Jahren gut rentirendes Colonialwaaren- und Desillationsgeschäft per 1/10. oder früher unter günst. Bedingungen. Offerten unter U. b. 4923 an Rudolf Mosse, Halle a. S.

Aufruf!

Nach 23-jährigen heldenhaftigen Kämpfen hat das tapfere Burenvolk den ihm gebotenen Frieden angenommen. Die Kontraktionsklagen können nunmehr aufgelöst werden, die in St. Helena auf Genua, in Indien, auf den Bermudas und in Portugal befindlichen Burenbesitzer sind in ihre Heimath zurückzukehren. Aber was wird mit den Deutschen unter diesen Gefangenen? Für sie dürfte es ausgeschlossen sein, ihre frühere bürgerliche Thätigkeit in Südafrika wieder aufzunehmen. Vermuthlich müssen sie zunächst nach Deutschland oder sonst nach Europa zurückkehren. Aber hat der Herr Reichsminister unter Umständen hinreichende Mittel für die baldige Entlassung der deutschen Gefangenen zur Verfügung? Aber wohin auch England diese Männer entlassen mag, sie werden von Allen entlassen, werthlos und in jahrelanger Gefangenschaft geschwächt, fremden oder ihnen fremdbewundenen Beschäftigungen ungenügend. Wie werden es mit einem Wohlstande zu thun haben, zu dessen Förderung Reichsmittel voraussichtlich nicht verfügbar sind. So wie der Alldeutsche Verband vor Jahresfrist sich mit Wort und That der aus Südafrika ausgewiesenen Volksgenossen erfolgreich angenommen hat, so hält er es auch jetzt für seine Aufgabe, hier zu helfen und das deutsche Volk zur Unterstützung aufzurufen. Ihm verbleibt dem Alldeutschen Verbande aus seinen bisherigen Sammlungen ein Betrag von mehr als 1/2 Million noch ein Rest. Jedoch ist dieser dem Willen der Spender nach zum weitesten großen Theile zu Gunsten der Buren gelöst, ihrer Widmen und Helden feilschaft, jedoch nur eine geringe Summe für den neuen Anfordungen genügend ungenügende Summe für die neue Aufgabe zur Verfügung bleiben würde. Darum müssen neue Mittel aufgebracht werden!

Den Männern, welche in die That umgesezt haben, was Willens Herzen im deutschen Volke empfanden, den Männern, welche Geld und Gut, Leib und Leben, die Freiheit zweier Lebensjahre für die gerechte Sache der Buren, für die Zukunft deutschen Volkthums in Südafrika in die Schanze geschlagen haben, den Männern zu helfen, ist eine Ehrenpflicht deutscher Selbstreue. Mache auch diese Treue sich in neuen, reichen Thaten werthvoller Arbeit bemerkbar! Wir ertheilen also zu diesem Zwecke schenkungsberechtigter Mittel für unsere bisherige Sammlung und werden annehmen, daß die Spender aus nachträglicher Verwendung derselben überlassen, soweit sie nicht besondere Bestimmungen treffen. Berlin W. 35, am 10. Juni 1902. Lützowstraße 85 B. Die Sammelstelle des Alldeutschen Verbandes. Dr. Hoffe.

Gaben sind zu leisten an die Geschäftsstelle des Alldeutschen Verbandes a. S. des Herrn G. W. Fischer, Berlin W. 35, Lützowstraße 85 B. oder an die Sammelstellen der Ortsgruppen des Alldeutschen Verbandes, werden aber auch von der Expedition der Halle'schen Zeitung, Halle a. S., zur Verfügung an die oben erwähnte Geschäftsstelle entgegengenommen.

Jackenkleider, Costüme-Röcke, Blousen, Morgenröcke, Trauer-Costüme, Trauer-Blousen

Hermann Hönicke, am Leipziger Thurm.

Gigarengeschäft

Frische, kurzgepflückte Kamillen

Personen, die sich anbieten.

21-25000 Mark find auf Band zum 1. Juli 1902 mündelhaft anzuleihen. Offert. unter E. J. 811 an Haasenstein & Vogler A.-G., Halle a. S. erbeten.

Familiennachrichten. Geburts-Anzeige. Statt besonderer Meldung. Das glückliche Geburt eines gesunden Jungen zeigen hochachtungsvoll. Halle a. S., 12. Juni 1902. Ruchsanwalt Dr. Monnické u. Frau Marie geb. Baumgarten.

Miethegehe. Parterre-Wohnung, Küche, Kammer, Kuche, 1. Juli von Frau Marie geb. Baumgarten zu mieten gesucht. Würde sich ev. ein Unternehmers finden, welcher ein Lokal nach Angabe einrichtet? Preiszahlung würde sich ev. auf 10 Jahre vertheilen. Offerten unter A. O. 105 erbeten hauptpostlagernd Leipzig.

Selbverlehr. Pfeifchenbe, Raffengulber mit und ohne Amortisation von 60000 Mk. habe zur 2. Stelle auf Acker 4 1/2 % sofort und später zu vergeben und bitte um viele Anträge. Willh. Goetze, 8485 Halle a. S., Knechtstr. 4.

30-35000 Mark zur 1. Stelle 1. Oktober, event. auch früher auf ein im Süden gelegenes ca. 1200 Quadratmeter großes Grundstück vornehmlich in Gärten zu 4-4 1/2 % gefischt. Offerten am liebsten vom Selbverleher unter B. o. 4935 an Rudolf Mosse, Halle. 18477

Lobes-Anzeige. Statt jeder besonderen Meldung. Allen Verwandten, Freunden und Bekannten theils tieftrauernd mit, doch mein lieber Mann, der Oberst H. Frommhagen, Kommandeur des Infanterie-Regiments Herzog Ferdinand von Braunschweig (S. Westf.) Nr. 57, in Folge einer Lungenentzündung nach fünfjähriger Krankheit heute sanft entschlafen ist. Wesel, den 8. Juni 1902. Frau Clara Frommhagen geb. Keferstain.

Nachruf. Sonntag, den 8. Juni c. Nachmittags 3 Uhr entschlief nach längerem Leiden unser allerliebster Herr Erbsdorfer, Gutbesitzer Carl Schwenke zu einem besseren Leben. Nachzu 28 Jahre hat es mit unermüdlichem Fleiß und steter Treue an der Spitze der Gemeinde gehalten. Die Gemeinde wird ihres langjährigen Ortsvorstehers nie vermissen und sein Andenken stets bewahren. Ruhe in Frieden! Belleben, den 9. Juni 1902. Die Gemeinde-Verretung.

Nachruf. Am 8. d. Mt. ist Gott der Herr unser theures Mitglied, den Herrn Gutbesitzer und Amtsdorchester Carl Schwenke nach langen, schweren, in großer Geduld getragenen Leiden nach dieser Weltlichkeit ab. Verlebte hat über 29 Jahre unsern Vorkörperlichen angehört und ist er während dieser Zeit in treuester Pflichterfüllung zum Segen der Anwesen- und Schulgemeinde zu wirken unermüdet bestrebt gewesen. Wir werden seiner stets in dankbarer Liebe gedenken. Belleben, den 9. Juni 1902. Der Gemeinde-Vorstand u. Schulvorstand. Buchmann, Pastor.

Personen, die sich anbieten. Herr Deponimentsinspektor Knorr zu Genua bei Göttinger, welcher in der Zeit vom 23. Oktober 1900 bis jetzt unter Gut in Göttingen unter schwierigen Verhältnissen selbständig verwalte, und sich während dieser Zeit als zuverlässiger und tüchtiger Beamter erweist, sucht in Folge Verkaufs des Gutes am 1. Juli d. J. s. adrevertete Stellung. Wir können denselben für ähnliche Stellenungen als Beste empfehlen. Der Vorstand der Landesversicherungsanstalt Sachsen-Anhalt.

Sofmeister, verpacht, 31 Jahre alt, findert, sucht Stellung zum 1. Juli oder später. Gest. Offerten bitte unter S. 8453 an die Exped. d. Zig.

Agenten 3. Vert. u. Cigar. Vergr. u. W. 236 - Dr. W. u. Amalie Wäntchen, Stelleneinsteigerin, Satz 24, 1.

